



rotkreuz

Nachrichten

Ihre Verbandsnews Dezember 2024



UNSERE THEMEN

- Wasserwacht trainiert SUP-Rettung
- 2. Tag der Kindergesundheit
- Unterstützung bei Sucht und psychischen Erkrankungen
- 30-jähriges Dienstjubiläum
- Auf den Spuren der DRK-Geschichte
- Fachkräftenachwuchs an DRK-Pflegeschule

Wasserwacht im Winter und im Sommer ein verlässlicher Partner

Wer glaubt, dass die Wasserwacht des DRK-Kreisverbands Lausitz im Winter auf den nächsten Wachdienst im Sommer an einem der schönen Seen in der Region wartet, der irrt gewaltig. Denn die Winterzeit ist für die Wasserwacht Trainingszeit. Sowohl in den Schwimmhallen der Region als auch bei entsprechender Witterung draußen an zugefrorenen Seen werden Einsätze trainiert, wie beispielsweise Anfang dieses Jahres am Kiebitzer See in der Nähe von Falkenberg. Gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr und der DRK-Wasserwacht Falkenberg fand hier eine Eisrettungsübung statt.

Zugefrorene Seen zu betreten, ist für manche Menschen verlockend, gleichzeitig jedoch auch sehr gefährlich. Die Gefahr, die von einem Einbruch ins Eis ausgeht, wird oft unterschätzt und Laien reagieren meist falsch und bringen sich dadurch ebenfalls in Gefahr. Innerhalb von drei bis vier Minuten in kaltem Wasser mit sehr niedrigen Temperaturen erschlaffen die Muskeln, der Körper er-

lahmt und die eingebrochene Person geht unter. Um eine ins Eis eingebrochene Person zu retten, darf man keinesfalls zur Unfallstelle hinlaufen. Zur eigenen Sicherheit muss ein Retter zuerst die Tragfähigkeit des Eises prüfen und darf sich der eingebrochenen Person nur liegend nähern.

Auch aktuelle Trendsportarten wie das Stand-Up-Paddling können auf dem Wasser gefährlich werden. Um hier schnell und richtig helfen zu können, trainierten die DRK-Wasserwacht Senftenberg und die Wassersportschule Senftenberger See Ende des Sommers gemeinsam für den Ernstfall. Lesen Sie mehr dazu auf der nächsten Seite im Innenteil.

Wer mehr über die Arbeit der DRK-Wasserwacht erfahren oder Rettungsschwimmer werden möchte, der findet online unter www.drk-lausitz.de unter dem Punkt Ehrenamt Informationen und Ansprechpartner.

Wasserwacht trainiert SUP-Rettung

Mit einer stetigen Zunahme an Wassersportlern am Senftenberger See haben auch längst die SUP, sogenannte Stand-Up-Paddle-Boards, Einzug gehalten.

Die seit mehreren Jahren immer populärer werdende Trendsportart wird von einer Vielzahl von Menschen jeder Altersklasse und körperlichen Konstitution betrieben. Häufig bleiben aber genau dabei die Risiken wie die Überschätzung der eigenen Fitness, die Wind- und Wetterverhältnisse, aber auch das rücksichtslose Verhalten anderer Wassersportler außer Acht. Dies wissen nicht nur die Rettungsschwimmer der DRK-Wasserwacht Senftenberg, sondern auch Surflehrer und VDWS-Instruktor (Verband deutscher Wassersport Schulen e.V.) Klaus Brinschwitz und sein Team von der Wassersportschule Senftenberger See in Niemtsch. Deshalb wurde im August gemeinsam die richtige und materialschonende Rettung von Stand-Up-Paddlern, Surfern und Windcat-Seglern im Strandbereich Niemtsch trainiert.

Das Team der Wassersportschule zeigte den Einsatzkräften der Wasserwacht verschiedene Techniken zur Rettung. So kann unter anderem das SUP-Board selbst als Rettungsmittel genutzt werden. Im Wasser trainierten die Rettungsschwimmer Tricks und Kniffe im Umgang mit Wassersportlern und den teils wertvollen Brettern und Segeln. In der anschließenden Auswertungsrunde freute sich Klaus Brinschwitz über die gute Zusammenarbeit. In der nächsten Badesaison soll es eine Wiederholung der Fortbildung geben.

Erfolgreiche Wachssaison 2024

Die diesjährige Sommerwachssaison am Senftenberger See war laut Felix Lange, Leiter der DRK-Wasserwacht Senftenberg,



Gemeinsam mit der Wassersportschule Senftenberger See übten die Rettungsschwimmer die SUP-Rettung.

eine sehr erfolgreiche Wachssaison. Die Rettungsschwimmer verzeichneten ein erhöhtes Einsatzaufkommen. Die medizinischen Hilfeleistungen stiegen um etwa 50 Prozent im Vergleich zum Vorjahr auf 79 Fälle an. Eine Steigerung um mehr als 100 Prozent wurde bei den technischen Hilfeleistungen registriert, wie das Aufrichten gekenterter Segler oder das Abschleppen manövrierunfähiger Boote. „Erfreulicherweise kam es während unseres Wach-

dienstes zu keinem tödlichen Badeunfall am Senftenberger See“, ist der Leiter froh.

Wer sich im Sommer eine Tätigkeit als Rettungsschwimmer in Senftenberg oder in Falkenberg vorstellen kann, der sollte JETZT mit der Ausbildung beginnen und sich an seine DRK-Wasserwacht vor Ort wenden. Kontaktdaten unter www.drk-lausitz.de Menüpunkt „Ehrenamt“.

Präventionspreis für Schüler aus Finsterwalde

Lea Starke von der DRK-Schulsozialarbeit an der Grundschule Finsterwalde-Nehesdorf belegte mit den Schülern der Klasse 6b einen hervorragenden 5. Platz beim diesjährigen Brandenburgischen Präventionspreis. Für den Kreativwettbewerb zum Thema Sicherheit gingen insgesamt 70 Bewerbungen aus ganz Brandenburg ein.

An der Preisverleihung in Cottbus mit dem damaligen Innenminister Michael Stübgen nahm Lea Starke mit einigen Kindern teil: „Es war sehr bewegend, dass wir für unser Projekt ausgezeichnet wurden“, sagt die Schulsozialarbeiterin. Gemeinsam mit den Kindern und der Deutschlehrerin Frau Merkel erarbeiteten sie eine Ballade mit dem Titel „Die Suche nach Sicherheit“. Es ist eine vertonte und verfilmte, anschauliche Geschichte zu Gewalterfahrungen in der Familie und deren Einfluss auf den Gemütszustand und das Verhalten von Jugendlichen. Die emotionale Tiefe und die feinfühligke Darstellung überzeugten schließlich die Jury. Dafür erhielt die Klasse ein Preisgeld in Höhe von 800 Euro.



Die Klasse 6b des vergangenen Schuljahres belegte gemeinsam mit Lea Starke, DRK-Schulsozialarbeiterin, einen hervorragenden 5. Platz beim Brandenburgischen Präventionspreis.

Für den Wettbewerb waren junge Menschen im Alter von 6 bis 21 Jahren aufgerufen, ihre Gedanken, Gefühle und Erlebnisse zum Thema „Sicherheit“ darzustellen. Es ging dabei auch um die Frage, wie sie selbst einen Beitrag zum Miteinander in einem sicheren Umfeld leisten können.

2. Tag der Kindergesundheit

Strahlender Sonnenschein, gutgelaunte Besucher, spielende Kinder: alles passte perfekt beim 2. Tag der Kindergesundheit auf dem Sportplatz des FSV Doberlug-Kirchhain.

„Mit dem Sportverein haben wir einen guten Partner gefunden und gleichzeitig auch eine Schlechtwettervariante mit dem Sportgebäude“, zeigt sich Mitinitiatorin Antje Kornek, Leiterin der Eltern-Kind-Gruppe des DRK-Kreisverbands begeistert. Das Gemeinschaftsprojekt des DRK-Lausitz, des Landkreises Elbe-Elster und des Netzwerkes Gesunde Kinder Elbe-Elster konnte am ersten September-Sonntag knapp 600 Besucher begrüßen.

Zahlreiche Angebote

Von der Stillberatung über Ernährungstipps bis hin zur Suche nach einer geeigneten Hebamme reichte das Angebot an diesem Sonntag. Darunter auch das Prager Eltern-Kind-Programm, kurz: PEKiP. Ein Konzept für die Gruppenarbeit mit Eltern und ihren Kindern im ersten Lebensjahr, das im Rahmen einer Krabbelgruppe den Prozess des Zueinanderfindens unterstützen soll und auf eine Frühförderung der Babys sowie einen Erfahrungsaustausch der Eltern abzielt: „Bei uns stehen die Null bis 3-Jährigen im Fokus“, bestätigt Antje Kornek die Angebote. Circa 300 junge Familien nutzen die Angebote der Eltern-Kind-Gruppe monatlich in Herzberg und in Doberlug-Kirchhain. Wenn es um erweiterte Betreuung im Falle von Einzelfallhilfen bei Kindern mit Ein-



© DRK-KV Lausitz/Antje Kornek

Großer Andrang herrschte beim 2. Tag der Kindergesundheit in Doberlug-Kirchhain.

schränkungen geht, kommt der soziale Assistenzdienst (SAD) des DRK Lausitz zum Tragen: „Wir stellen unsere Leistungen bei der Betreuung in Kitas, Schule oder in den Ferien vor“, beschreibt Sandra Kohl, Koordinatorin des SAD im Landkreis Elbe-Elster. Das umfangreiche Angebot zum Tag der Kindergesundheit komplettierte die DRK-Bereitschaft und der DRK-Ortsverband Doberlug-Kirchhain mit umfangreichen Tipps und Anleitungen für die Erste Hilfe am Kind. Highlight bei den zahlreichen jungen Besuchern war das Schminken von Verletzungen.

Für Steven Börner, Koordinator für Frühe

Hilfen beim Landkreis Elbe-Elster, steht fest: „Dass wir dieses Projekt vor zwei Jahren ins Leben rufen konnten, ist dem großen Engagement des DRK-Kreisverbands Lausitz und im Speziellen der Eltern-Kind-Gruppe von Antje Kornek zu verdanken.“ Der dritte Tag der Kindergesundheit nimmt schon in den Köpfen der Organisatoren Gestalt an.

Wer mehr über die Eltern-Kind-Gruppe des DRK-Kreisverbands Lausitz erfahren möchte, der kann dies telefonisch unter 0152 37689754 oder per Mail an ekg@drk-lausitz.de tun.



© DRK-KV Lausitz/Peter Aswendt

So hilft das DRK bei Sucht und psychischen Erkrankungen

Mit zahlreichen Angeboten von Beratungsstellen über ambulante Dienste bis hin zu besonderen Wohnformen unterstützt das DRK in Brandenburg Menschen mit Suchterkrankungen und psychischen Erkrankungen. Der wichtigste Grundsatz dabei: die Begegnung auf Augenhöhe und ohne Stigmatisierung.

Abhängigkeitserkrankungen und psychische Erkrankungen haben vieles gemeinsam und bedingen sich oft. Beide werden immer noch weithin stigmatisiert. Beide ziehen oft Beeinträchtigungen bei der Alltagsbewältigung, in sozialen Beziehungen und der Erwerbstätigkeit nach sich. Beide können Behinderungen zur Folge haben.

Das DRK in Brandenburg hilft Menschen, die von Sucht sowie psychischen Erkrankungen und Behinderungen betroffen sind, und deren Angehörigen. Die Unterstützung reicht von niedrigschwelliger Beratung zu Suchterkrankungen über Hilfe im Alltag bis hin zu Rund-um-die-Uhr-Betreuung für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf.

Teilhabe und selbstbestimmtes Leben

Ziel der Angebote ist es, dass Betroffene sozialer Isolation entkommen, Struktur in den Alltag bekommen sowie selbstbestimmt und eigenständig leben können. Nicht ohne Grund gehört die Unterstützung von Suchtkranken und psychisch Erkrankten zum Bereich der Eingliederungshilfe, deren Ziel die Inklusion und gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in allen Lebensbereichen ist.

„Uns ist wichtig, dass wir den Menschen mit Respekt begegnen und ihre Biografie und Lebenssituation versuchen zu verstehen. Nur so können wir das Stigma von Sucht und psychischen Erkrankungen abbauen und den Menschen bedarfsgerechte Unterstützung anbieten. Ziel ist es, die Menschen zu befähigen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen“, sagt Caroline Schmiedl, Fachreferentin für Eingliederungshilfe beim DRK-Landesverband Brandenburg e. V.

Niedrigschwellig, kostenfrei, anonym

Suchtberatungsstellen des DRK gibt es in Brandenburg in den Kreisverbänden Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V. und Niederlausitz e.V. Die Fachkräfte beraten Menschen, die Wege aus der Abhängigkeit suchen, und deren Angehörige. Sie klären auf über Suchter-



Das DRK in Brandenburg berät und unterstützt Menschen mit Suchterkrankungen und psychischen Erkrankungen (Symbolbild).

krankungen und Behandlungsmöglichkeiten, helfen bei der Suche nach Therapien oder Selbsthilfegruppen und begleiten die Menschen oft über lange Zeit. Dazu gehört auch die Betreuung der Ratsuchenden im Anschluss an eine Therapie oder einen Klinikaufenthalt und bei Rückfällen. Die Mitarbeitenden leisten zudem Suchtpräventionsarbeit, etwa in Schulen. Die Beratung ist für alle Menschen offen, kostenfrei und auf Wunsch anonym.

Kontakt- und Beratungsstellen wie das „Gleis 1“ des DRK-Kreisverbands Gransee Ostprignitz-Ruppin e.V. richten sich an Menschen mit psychischen Erkrankungen, die selbstständig in ihrem eigenen Zuhause leben. Sie sind Anlaufstellen für soziales Miteinander, niedrigschwellige Beratung und Unterstützung im Alltag – und ebenfalls kostenfrei, anonym und offen für alle. „Der enorme Zulauf zum ‚Gleis 1‘ hat uns gezeigt, wie wichtig diese Angebote für die Unterstützung und Teilhabe von Menschen mit psychischen Erkrankungen sind“, sagt Caroline Schmiedl.

Ambulante Dienste und Wohnformen

Auch für Menschen, die wegen psychischer oder Suchterkrankungen und daraus entstandenen Behinderungen ihren Alltag nicht mehr allein meistern können, ist das DRK in Brandenburg da:

Ambulante Dienste des DRK unterstützen Menschen mit Beeinträchtigungen bei der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und der selbstbestimmten Lebensführung. Sie helfen Menschen in vorübergehenden Krisensituationen unter anderem im Haushalt, beim Einkaufen, bei Arztbesuchen und bei der Freizeitgestaltung.

Menschen, die aufgrund von chronisch mehrfach beeinträchtigenden Suchterkrankungen oder seelischen Behinderungen nicht in der Lage sind, selbstständig zu wohnen, finden in besonderen Wohnformen des DRK, zum Beispiel in Rangsdorf oder Hohengörsdorf, Unterstützung. Dazu gehören das gemeinschaftliche Wohnen, tagesstrukturierende Angebote, Beschäftigungstherapie und die Ermächtigung, sich selbst zu versorgen.

Für das komplexe Gebiet der Suchthilfe und Suchtprävention ist der DRK-Landesverband Brandenburg e.V. innerhalb der Brandenburgischen Landesstelle für Suchtfragen (BLS) mit allen wichtigen Akteuren und Institutionen vernetzt. Die BLS war auch an der Entwicklung von „DigiSucht“ beteiligt, ein niedrigschwelliges digitales Angebot für Suchtberatung per Chat oder Video:

<https://www.suchtberatung.digital/>

Glückwunsch zum 30-jährigen Dienstjubiläum



© DRK-KV Lausitz

Vorstandsvorsitzende Bianka Sebischka-Klaus (l.) gratulierte Kerstin Schröter.

Ein 30-jähriges Dienstjubiläum ist in der heutigen schnelllebigsten Zeit mit häufigeren Jobwechseln eine wahre Rarität geworden. Kerstin Schröter vom DRK-Fahrdienst in Senftenberg durfte im Sommer dieses Jahres auf dieses besondere Jubiläum blicken. Für Bianka Sebischka-Klaus, Vorstandsvorsitzende des DRK-Kreisverbands Lausitz, war dies Anlass genug, um die Glückwünsche persönlich zu überbringen. „Dieses 30-jährige Dienstjubiläum ist auch für mich etwas Besonderes, denn Frau Schröter hat den Fahrdienst maßgeblich mit aufgebaut und geprägt“, so die Vorstandsvorsitzende.

Kerstin Schröter fing 1994 beim DRK-Fahrdienst an, sie kennt den Service auf vier Rädern wie keine andere. Kurz nach der Wende gab es beim Fahrdienst nur wenige Kollegen, die die Arbeit in einem winzigen Gebäude erledigten. Kein Vergleich zum heutigen Areal in der Hölritzer Straße. Auch die Mitarbeiteranzahl hat sich in all den Jahren enorm weiterentwickelt. Über 60 Mitarbeitende sorgen heute für den reibungslosen Service beim Fahrdienst. Dabei wird nicht nur zum Arzt oder Einkaufen gefahren, sondern überall hin, wo es sich die Kunden wünschen, sei es zur Kur oder auch zu Freunden oder der Familienfeier.

Kerstin Schröter kümmert sich um die Abrechnung beim Fahrdienst und wälzte dafür einst unzählige Papiertabellen. Heute läuft alles digital über den Computer. Vom technischen Fortschritt in 30 Jahren kann sie viel erzählen, genauso wie lustige, aber auch ernste Geschichten mit Stammgästen und Kollegen. Die Freude an der Tätigkeit ist ihr über all die Jahre geblieben. Für ihr jahrzehntelanges Engagement beim DRK-Fahrdienst gebühren ihr Dank und Anerkennung.

Präsidium auf den Spuren der DRK-Geschichte

Das neu besetzte Präsidium des DRK-Kreisverbands Lausitz begab sich am 13. Juli 2024 auf die Spuren des Begründers des Deutschen Roten Kreuzes Henry Dunant mit einem Besuch des DRK-Museums in Luckenwalde.

Dort begrüßten sie Museumsleiter Prof. Rainer Schlösser und Harald-Albert Swick, die beide durch das Museum führten. Die Sonderausstellung „Sie haben uns im Herzen Mut gemacht“ ist anlässlich des 70. Jahrestages der Eröffnung des DRK-Krankenhauses in Busan, Südkorea im Korea-Krieg zu sehen. Geduldig wurden die Fragen der Besucher beantwortet, unter ihnen auch Vertreter des DRK-Kreisverbands Paderborn. Die Vielfalt der ausgestellten Exponate, teilweise originale Schriften und Berichte, begeisterten alle Anwesenden. Im Anschluss trat man zum kollegialen Austausch zusammen und konnte die gesammelten Eindrücke zur DRK-Geschichte von 1859 bis heute verarbeiten. Ein herzliches Dankeschön richtet sich an die beiden Herren für dieses ehrenwerte Engagement.

Neue Präsidiumsmitglieder begrüßt

Mit Teresa Stein aus Senftenberg und Lucas Dienemann aus Falkenberg hat das Präsidium des DRK-Kreisverbands Lausitz zwei neue Gesichter bekommen. Beide wurden in der Kreisversammlung im Juni einstimmig in das Präsidium kooptiert. Teresa Stein, einstige Beigeordnete und Finanzchefin der Stadt Senftenberg, engagiert sich in ihrem jetzigen Ruhestand ehrenamtlich für verschiedene Einrichtungen und Vereine, so beispielsweise auch für das Theater in Senften-



© DRK-KV Lausitz

Das Präsidium des DRK Lausitz und Vertreter des DRK-Kreisverbands Paderborn waren im Rotkreuzmuseum zu Gast.

berg. Der junge Arzt Lucas Dienemann übernimmt im Präsidium die Funktion des stellvertretenden Kreisverbandsarztes. Er ist als Mediziner im Elbe-Elster Klinikum tätig und in seiner Freizeit Mitglied in der DRK-Wasserwacht Falkenberg. Beide verstärken nun das insgesamt zehnköpfige Präsidium des DRK Lausitz. Herzlich willkommen!



Über 40 neue Schüler begannen Anfang Oktober ihre Ausbildung in der DRK-Pflegeschule in Senftenberg.

Fachkräftenachwuchs an der DRK-Pflegeschule

Für den im Pflegebereich so dringend benötigten Fachkräftenachwuchs sorgt jedes Jahr aufs Neue die DRK-Pflegeschule in Senftenberg. So starteten am 7. Oktober 43 Schüler ihre dreijährige Ausbildung zur Pflegefachfrau und zum Pflegefachmann. „Das sind so viele wie noch nie. Erstmals in der Geschichte der Pflegeschule haben wir 2 neue Klassen“, freut sich Silvia Pergold, Leiterin des DRK-Bildungszentrums, zu dem die Pflegeschule gehört.

Erst Ende September wurden 17 Auszubildende feierlich von der DRK-Pflegeschule mit der Zeugnisübergabe verabschiedet. Es war der zweite Jahrgang, der die generalistische Ausbildung zur Pflegefachfrau oder zum Pflegefachmann absolviert hat. „Sie sind befähigt, in allen Altersstufen und den verschiedensten Einrichtungen zu arbeiten“, betonte Vorstandsvorsitzende Bianka Sebischka-Klaus in ihren Grußworten bei der Zeugnisübergabe. Auf sie würden die Praxispartner händelnd warten.

Eine andere Möglichkeit der Qualifizierung im Pflegebereich bietet die DRK-Pflegeschule auch ungelerten Pflegehilfskräften an, die bereits in Pflegeeinrichtungen im Einsatz sind. Bei der Qualifizierung zur Nichtschülerprüfung können sie den Abschluss zum staatlich anerkannten Altenpflegehelfer erlangen. 13 Teilnehmende befinden sich derzeit in der Qualifizierung, die Prüfung steht im nächsten Frühjahr an.

Derzeit lernen insgesamt 98 Schüler an der Pflegeschule im DRK-Bildungszentrum in Senftenberg. Das Einzugsgebiet erstreckt sich über die Landkreise Oberspreewald-Lausitz, Elbe-Elster, Dahme-Spreewald und den Niederschlesischen Oberlausitzkreis sowie teilweise sogar darüber hinaus. Bei der Suche nach einer geeigneten Einrichtung für die Praxiseinsätze während der Ausbildung werden die Auszubildenden tatkräftig vom Team der Pflegeschule unterstützt.



Die diesjährigen Absolventen der DRK-Pflegeschule.

Dank Spende rollt der Fußball im DRK-Wohnpark

Schon lange wünschten sich die Kinder und Jugendlichen des DRK-Wohnparks in Senftenberg ein eigenes Fußballfeld. Dank einer Spende zum letzten Weihnachtsfest waren die entsprechenden Tore bereits vorhanden. Nun musste noch ein geeigneter Platz gefunden werden.

Da kam die Idee, den ungenutzten einstigen Wäscheplatz in ein Spielfeld zu verwandeln. Gesagt, getan. Die Wäschestangen wurden entfernt und Rasen angesät. Ungeduldig warteten die Kinder darauf, dass der Rasen genügend angewachsen war, damit er endlich in Besitz genommen und darauf gebozt werden konnte. Schließlich wurden die Tore aufgestellt und Spielfeldlinien markiert. Anfang September war es endlich soweit: der „goldene Rasen“ durfte betreten werden. Nach der feierlichen Eröffnung durch Einrichtungsleiterin Christiane Schweg wurde das neue Fußballfeld mit einem kleinen Turnier eingeweiht. Abschließend gab es für alle Spieler und Bewohner Leckeres vom Grill, wobei noch über die Turnierspiele und Entscheidungen heftig debattiert wurde. Ein großer Dank geht an die Unterstützer des DRK-Wohnparks.



Mit dem neuen Fußballfeld ging ein lang ersehnter Wunsch der Kinder und Jugendlichen in Erfüllung.

Impressum

DRK-KV Lausitz e.V.

Redaktion:

Linda Sebischka-Klaus, Dunja Petermann/PR-Petermann

V.i.S.d.P.:

Bianka Sebischka-Klaus, Vorstandsvorsitzende

Herausgeber:

DRK-KV Lausitz e.V.
Puschkinstraße 2 | 01968 Senftenberg
03573 809410
<http://www.drk-lausitz.de> | info@drk-lausitz.de

Auflage:

2000 Stück + 200 Exemplare in der freien Verteilung

Spendenkonto:

Sparkasse Niederlausitz
IBAN: DE28 1805 5000 3010 0009 35 | BIC: WELADED1OSL